

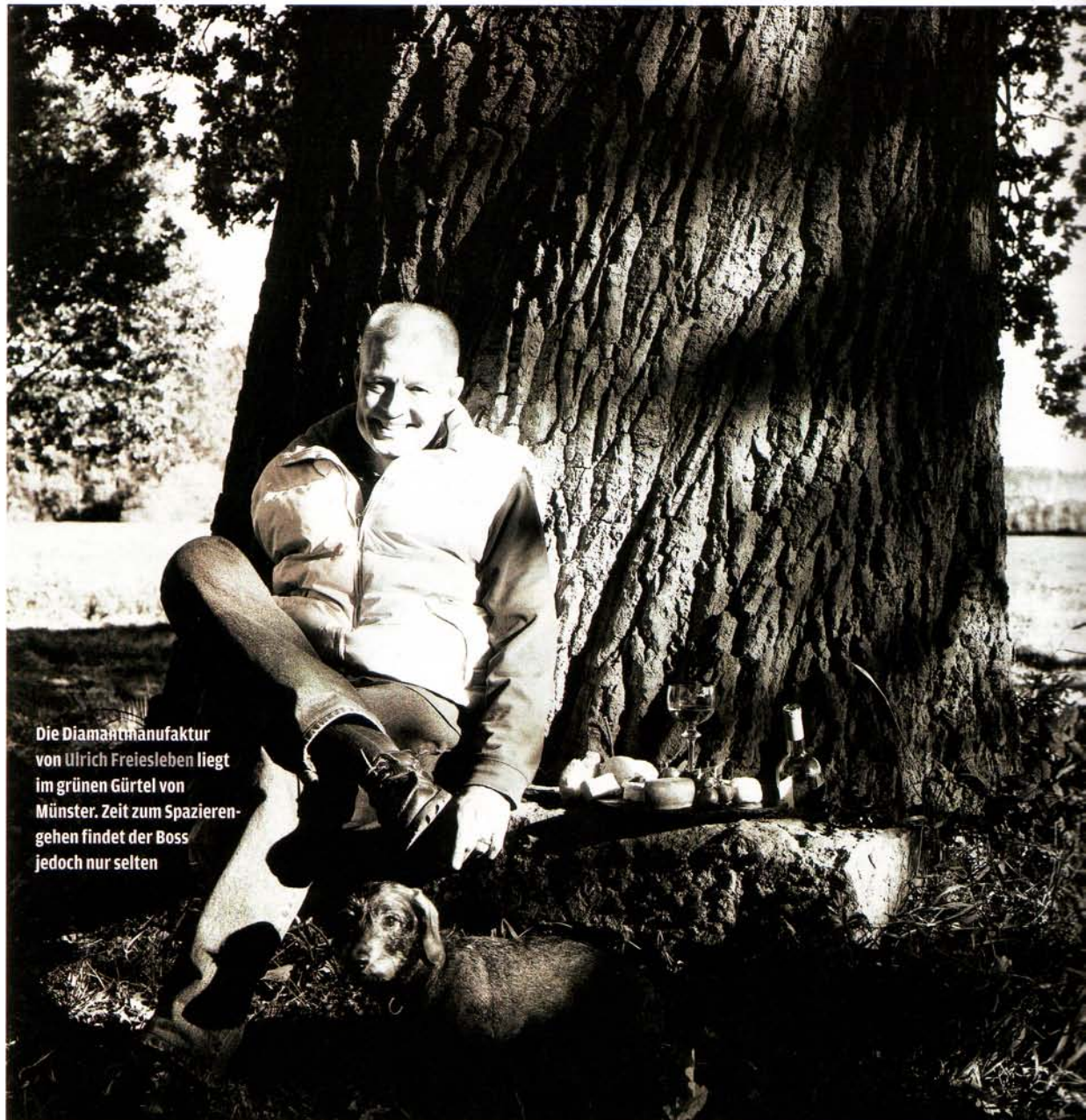
STILNOTEN ulrich freiesleben

Er hat die konservative Welt der Diamanten um zwei völlig neuartige Schliffe bereichert. Privat verzweifelt der promovierte Philosoph an mieser Sockenqualität und tröstet sich mit gutem Essen, guten Betten

Wenn es einen Fetisch gibt in meinem Leben, von Diamanten mal abgesehen, dann ist es mein Schlaf. Der ist mir heilig. In unserem Schlafzimmer fährt sogar abends die Stromspannung runter, das reduziert den Elektrosmog. Hier in Münster gibt es einen Schlafberater, die Firma Schründer, die schickt Ihnen eine Physiotherapeutin nach Hause, die genau analysiert, wie Sie liegen. Nun ja, wir sind dann pro Matratze fast 1200 Euro losgeworden, für die Lattenroste noch mal so viel.

Meine Frau und ich wohnen in einem Neubau, viel Holz, viel Klarheit, aber nicht kalt. Der Münsteraner Architekt Kurscheid hat es entworfen, wie auch unsere Diamantmanufaktur im modernen Fachwerkstil. Zu Hause bin ich am liebsten in unserer Wohnküche, denn das sind meine anderen Leidenschaften, Kochen und Essen. Ich habe gerade bei Flair-Pacific einen Esstisch aus Kauri-Holz bestellt, das 30 000 bis 45 000 Jahre im neuseeländischen Sumpf gelegen hat. Die Platte schimmert transparent und ist einzigartig gefärbt und gemasert, denn kein Stamm gleicht dem anderen. So etwas fasziniert mich. Unsere Küche ist nicht von Bult-haup, nur ähnlich, etwas individueller eben. Leider verkauft der Mann, der sie gebaut hat, jetzt Treppen, weil er von seiner Qualitätsarbeit nicht mehr leben kann. Das kommt dabei heraus: Mit der Billignummer schießen wir uns in Deutschland ins eigene Knie. Heute Morgen musste ich mir beim Schuster wieder mal anhören, was heute für scheiß Schuhe gemacht werden. Da bringen Leute Schuhe für 38 Euro, richtigen Sondermüll, zu diesem Meister und streiten mit ihm über 17 Euro Reparaturkosten.

Ich habe mir Schuhe von Berluti gekauft, ein Paar in Paris, eins in Mailand. Beide schwarz, den Sprung zur Farbe schaffe ich nicht. Diese Schuhe sind genial gemacht, aber man muss sie lange einlaufen. Das ist wie eine Geburt, unter Schmerzen, man weiß nicht, ob sich der Schuh dem Fuß anpasst oder umgekehrt. Socken sind bei mir auch ein Leidensthema. Mein Vater trug exzellente aus reiner



Die Diamantmanufaktur von Ulrich Freiesleben liegt im grünen Gürtel von Münster. Zeit zum Spazierengehen findet der Boss jedoch nur selten

Wolle, die ich ihm regelmäßig klaute, aber wenn ich heute nach dieser Qualität suche, finde ich nur Einmal-Socken. Morgens anziehen, abends Loch drin.

Mit Anzügen habe ich mehr Glück. Ich bin ein großer Armani-Fan, er nimmt das Reglementierte, Steife aus der Kleidung raus. Lieber noch gehe ich zu einem libanesischen Schneider in Münster. Seinen Namen sage ich nicht, denn eigentlich hasst er es, Anzüge zu schneiden, und ich muss ihn jedes Mal beknieen. Wenn sich dann ein halbes Jahr nichts getan hat, wende ich eine List an und lasse einen libanesischen Geschäftspartner aus Antwerpen bei ihm anrufen, der ihm erzählt, wie sehnlich ich auf meinen Anzug warte.

Schmuck? Ich hätte mir nie vorstellen können, Diamanten zu tragen, aber dieser schlichte Oktaeder-Schliff, den wir entwickelt haben, das ist etwas für Männer.

Einen Stein trage ich am Revers und einen in meinem Platin-Ring.

Wissen Sie, was Qualität für mich bedeutet? Welches Brötchen ich esse. Wir sind Mitglied bei Slowfood, dieses Konzept passt zu uns. Und auf dem Wochenmarkt am Münsteraner Dom haben wir Händler gefunden, die machen Salat, Tomaten, die richtig nach was schmecken, die besten Rosinenbrötchen. Da samstags hinzuradeln, im Sommer in kurzen Hosen, das ist ein Stück Lebensqualität. Wir kaufen dort Schichtkäse von einer Hofkäserei, die auch Manufactum beliefert. Manufactum ist in Ordnung, aber ich möchte kein Fahrrad haben, wie es vor 60 Jahren gebaut wurde, sondern den jetzigen technischen Stand genießen. Auch wenn ich mich manchmal anders anhöre: Im Grunde bin ich kein wertkonservativer Mensch. **PROTOKOLL: SUSANNE KLEIN**

Mein libanesischer Schneider in Münster hasst es, Anzüge zu machen. Ich muss ihn jedes Mal beknieen